

Am heutigen 01.07.2019 haben wir unser eigentliches Ziel erreicht. Wir sind in ULAANBAATOR dem "Roten Held". So heißt das hier übersetzt. Ein bisschen Landeskunde muss schon sein. Die Hauptstadt der Mongolei hat uns nach einem zeitigen Abschied aus Nairamdai, wir durften bereits um 06:00 Uhr aufstehen, mit voller Wucht empfangen. Stau, Stau, Stau und nochmals Stau. Man kann sich nicht vorstellen wie viele Autos und Busse und sonstiges hier unterwegs ist. Berlin ist eine verkehrsberuhigte Zone dagegen. Wir benötigten für die 17 Km von Nairamdai bis zur Schule mehr als eine ganze Stunde.

Als wir da waren wurden wir durch das Gebäude geführt. Die Schule ist die größte Schule der Mongolei. Ha, wir haben es nur mit Superlativen zu tun. Das größte Camp der Mongolei, die größte Schule, die Größte Stadt, der meiste Smog, der größte Bahnhof der Mongolei etc .... An der Schule lernen derzeit 2800 Kinder. Unvorstellbar. Jedenfalls war es sehr interessant. Eine helle, freundliche neue Schule. Die Kinder zogen auch vor gut einem Jahr dort ein. Später haben wir von Dogi erfahren, dass die Lehrer aufgrund von Raummangel in Schichten arbeiten! Von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr werden die älteren Jahrgänge unterrichtet und ab nachmittags die jüngeren. Die Lehrer kommen meist erst um 23.00 Uhr aus der Schule; am Wochenende sind sie oftmals auch da. Wahnsinn.

Ach ja, das Fernsehen. Das war auch da. Interviews wurden gemacht, das wahre Schulleben wurde dargestellt und Fragen über Fragen. Dogi kam mit dem Übersetzen gar nicht mehr hinterher. Wir lernten die Managerin der Schule kennen und auch die Schulleiterin. Frauen haben dort einen hohen Stellenwert was Führungspositionen betrifft.

Eine Geschenkübergabe fand auch noch statt. Wir übergaben unseren Tesla-Buddy-Bären und einen Porzellanteller von KPM mit Berlinmotiv. Manche würden es kitschig finden, wir meinten es höflich und fanden es passend.

Gegen 12 Uhr mittags waren dann alle Kinder von ihren Teilzeitfamilien abgeholt. Was dann geschah, kann ich zu diesem Zeitpunkt nur partiell wiedergeben.

Es wurde die Wohnung erkundet, mit dem Auto in die City gefahren und Riesenrad angeschaut. Es wurde lecker zu Abend gegessen und jetzt bestimmt schon zu Bett gegangen. Die ein oder andere Träne verdrückt und übers Telefon getröstet.

Wir Erwachsenen für unseren Teil erkundeten auch die Stadt. Shoppten gleich ein paar Souvenirs, wir mussten ja testen, ob es für die Kinder auch ok ist. Ist es. Sie können sich schon mal freuen. Wir schauten uns Supermärkte an, fanden viele deutsche Produkte im Regal und wunderten uns darüber, dass es heute kein Feierabendbier gab. Es ist nämlich am ersten im Monat "Alkoholfrei-Tag". Das gibt es hier wirklich. Wir können nur Vermutungen anstellen. Als wir nämlich in die Stadt kamen, standen die Leute in langen Schlangen an den Banken an. Ein Schelm wer böses dabei denkt. Jedenfalls sind wir nun mit Wasser in unsere Unterkünfte zurück.